

**DIALOG
2019**



**LAND
SALZBURG**

querDENKRAUM®

“Wie können wir gut miteinander reden?”

Eine Dialog-Reise im Auftrag der
Salzburger Landesregierung
Referat 2/06 Jugend, Generationen, Integration

30. September bis 9. Oktober 2019

Wolfgang Tonninger, Mag.
Werner Pfeffer, Dipl.Ing.

Salzburg, 23. Oktober 2019



Der Inhalt

Executive Summary	3
Zwei persönliche Statements	4
Prolog	5
Die Reise und ihre Ergebnisse	9
Abtenau	10
Mittersill	15
Saalfelden	20
Rauris	25
Oberndorf	30
Tamsweg	35
Strobl	40
Gebrauchsanweisung	45
Wolfgang Tonningers Favoriten vom 23.10.2019	46
Werner Pfeffers Favoriten vom 23.10.2019	47
Danke	48

Executive Summary

1. Das Jahr 2019 steht in Salzburg im Zeichen des Dialogs.
2. Unser Ansatz: Nicht mehr über Dialog sprechen, sondern Dialog passieren lassen.
3. Im Auftrag der Salzburger Landesregierung tragen wir das experimentelle Format „querDENKRAUM®“ durch das Land.
4. Mit der Frage: „Wie können wir gut miteinander reden?“
5. 7 Orte.
6. 7 Abende.
7. 55 Menschen.
8. Das Feedback der Teilnehmer:innen war außerordentlich in dreierlei Hinsicht:
 1. In Bezug auf die Ergebnisse, 2. In Bezug auf den Prozess und 3. In Bezug auf das Format selbst. Besonders freut uns, dass viele Teilnehmer:innen die Absicht äußerten, das querDENKRAUM®-Format in ihrem privaten und beruflichen Kontext auszuprobieren.

Zwei persönliche Statements

Wolfgang Tonninger

Eine Reise ins Unvertraute.
Auch für uns.
Jeden Tag öffnen ins Nicht-Mehr-Weiter-Wissen.
Wo nur noch Dialog hilft.
Und Augenhöhe.
Am Ende war das Ende wie ein Anfang.

Werner Pfeffer

Jeden Tag Abenteuer.
Niemanden kennen. Von denen, die kommen.
Nicht wissen, welche Denksinseln sie mitbringen.
Keine Ahnung haben, wo uns die Geschichte, die erzählt wird, hintreibt.
Und dann ist es immer persönlich geworden, wir haben gelacht, nachgedacht, unsere Gedanken und Bilder verknüpft, weiter gesponnen, völlig geändert.
Wir haben genau das getan, was gefragt war.
Wir haben gut miteinander geredet.

querDENKRÄUME

PROLOG

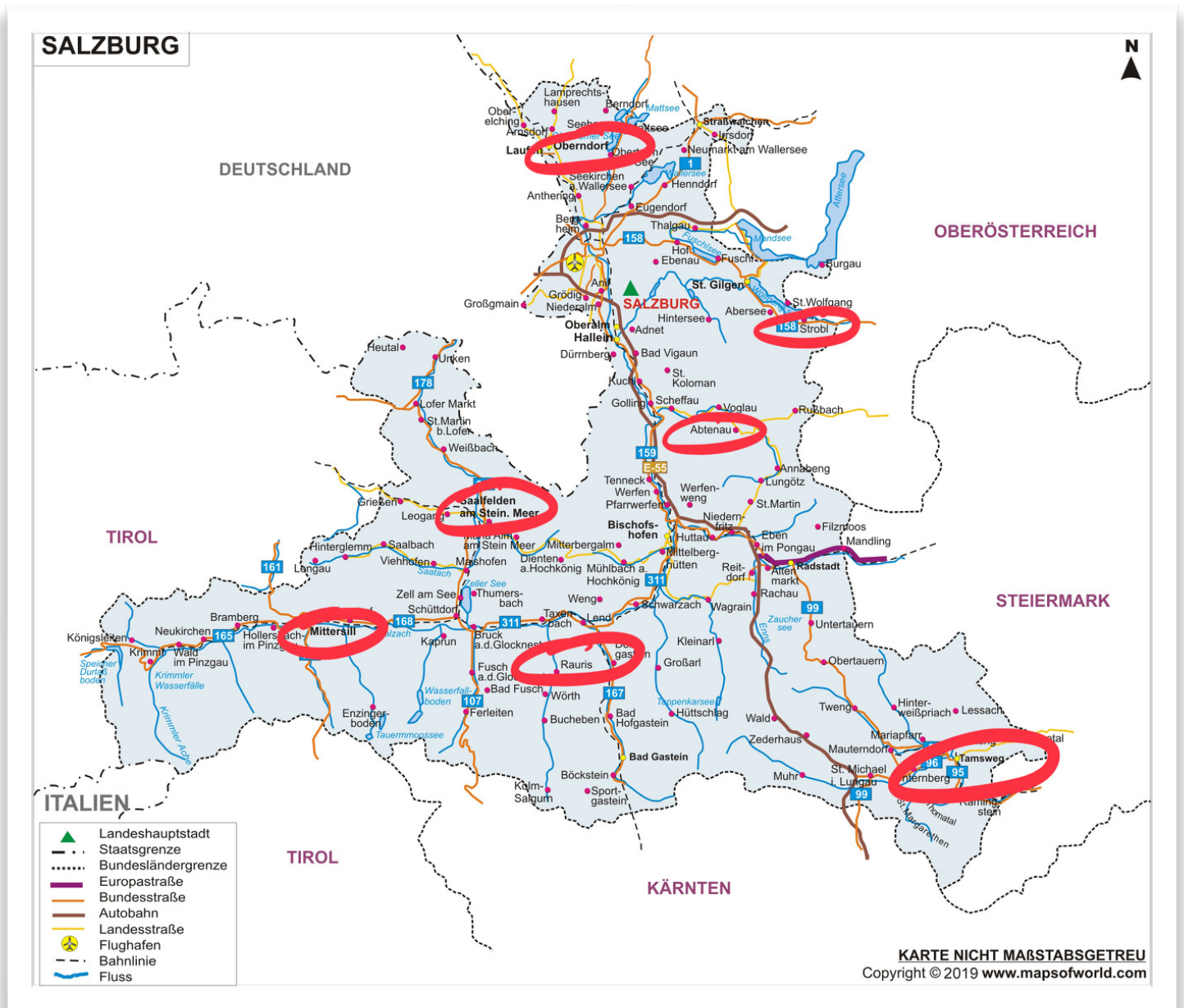
Wir haben das Schwerpunktjahr "DIALOG 2019 – Der Salzburger Weg der Integration" zum Anlass genommen, darüber nachzudenken, wie wir im Miteinander neue Spiel- und Denkräume aufstoßen können. Jenseits unserer festgefahrenen Positionen und jenseits der Rollen, die wir im Alltag bekleiden. Und jenseits der Meta-Diskurse über Integration.

Aus diesem Nachdenken sind die querDENKRÄUME entstanden. Ein Format, das wie eine Roadshow durch das Land zieht und jeweils 8 bis 12 „Meinungsmacher“ der Region an einem Tisch versammelt, um gemeinsam dialogisch tätig zu werden und Neuland zu betreten. Weil Dialog kein Positionsabgleich ist, sondern per se Übertretung, müssen wir das Territorium verlassen, auf dem wir uns komfortabel eingerichtet haben.

Und so haben wir dieses Format geschultert und durch das Land getragen – von Abtenau nach Mittersill nach Saalfelden nach Rauris nach Oberndorf nach Tamsweg und nach Strobl – auf der Suche nach möglichst vielfältigem Austausch und Dialog.

Und so ging es los: mit dem Finger auf der Landkarte und der Auswahl der Orte als Kulminationspunkte dieses Experiments. Und dann kam das Telefon und mit ihm konkrete Menschen und Locations, die dafür offen waren. Dass letztere die Vielfalt der Gespräche widerspiegeln, freut uns besonders: von der Pfarrküche zum Coworking Space, vom Kunsthaus zur alten Schule, vom Kulturzentrum zur Zirbenstube.

Die 7 Stationen der Reise



Doch was meint querDENKEN und woraus besteht ein querDENKRAUM?

Der heute in China gebräuchlichste Begriff für „Kreativität“ ist „chuàng yì“ – wobei „chuàng“ soviel bedeutet wie „beginnen“, „etwas zum ersten Mal tun“, aber auch „Wunde“ „verletzen“ und „yì“ für „Bedeutung“, „Denken“, „Wunsch“. Kreativität meint also soviel wie das „Etablieren einer neuen Bedeutung“. Dort wollen wir hin. Im kreativen Miteinander. Im schwebenden Dazwischen. Im Dialog.



Grafik aus Werner Pfeffer: querDENKRAUM®

Zwischen Frage und Antwort gibt es im Normalfall drei Wege. Den der Phantasie, der ohne Umschweife und aus dem Bauch heraus die Brücke schlägt. Den der Kreativität, bei dem der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle spielt. Und den des querDENKENS, bei dem wir die Fragestellung links oder rechts liegen lassen und uns beginnend bei den eigenen Denkseln von ihr wegbewegen, um dann am Ende des kreativen Tastens und Stolperns die Brücke zur Ausgangsfrage schlagen:

WIE KÖNNEN WIR GUT MITEINANDER REDEN?

Der querDENKRAUM ist ein Laboratorium für Meinungsmacher, bei dem wir uns in zwei hochkonzentrierten und unterhaltsamen Stunden mutig und neugierig dorthin vorwagen, wo Denken sich querlegt und Dialog beginnt. Ein ergebnisoffener hochdialogischer Prozess, der immer wieder auf sich selbst verweist. „Das Ergebnis ist, dass wir gut miteinander redeten. Hier und Jetzt“, wie eine Teilnehmerin das Format auf den Punkt brachte.

Die Reise und ihre Ergebnisse

Altenau

30. September 2019

Mittersill

1. Oktober 2019

Rauris

3. Oktober 2019

Soalfelden

2. Oktober 2019

Oberndorf

7. Oktober 2019

Tamsweg

8. Oktober 2019

Strobl

9. Oktober 2019



querDENKRAUM®Abtenau
Pfarramtsküche
30. September 2019



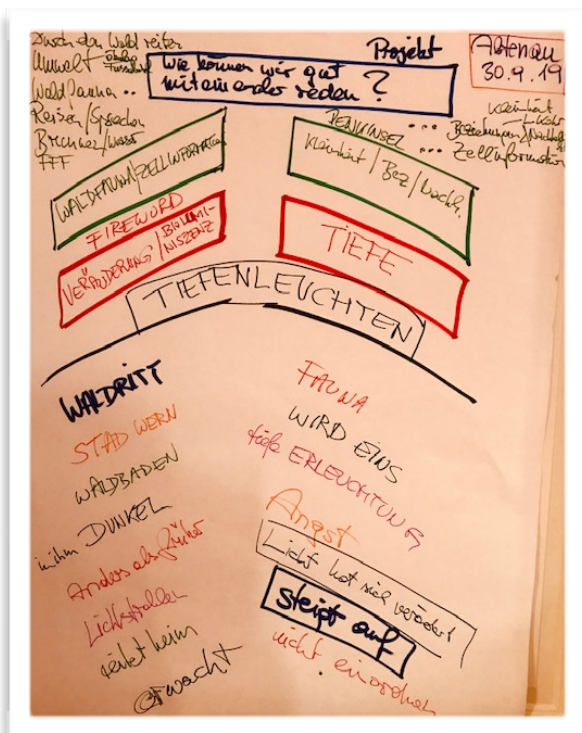
Pfarramtsküchentüre Abtenau

Franz Neureiter, Physiotherapeut
Florian Pichler, Mediator
Stephanie Posch, Gemeinderätin, Juristin
Hans Schnitzhofer, Bürgermeister Abtenau
Pater Virgil, Pfarrer Abtenau
Renate Wagenhofer, Kindergruppenleiterin
Simon Wallinger, Tourismus Abtenau
Angelika Wallinger-Schützinger, Volksschuldirektorin



querDENKRAUM®Abtenau
30. September 2019

„Wie können wir gut miteinander reden?“



DENKINSELN:

- Durch den Wald reiten
- Umwelt | ökologischer Fußabdruck
- Waldfauna
- Reisen & Sprachen
- Brunnen und Wasser
- Fridays for Future und ihre Bedeutung für mich
- Beziehungen & Nachhaltigkeit - Kleinheit (L. Kohr)
- Zellinformation

Wir suchen 3 Denk Inseln aus und bestimmen das **FireWord** dazu:

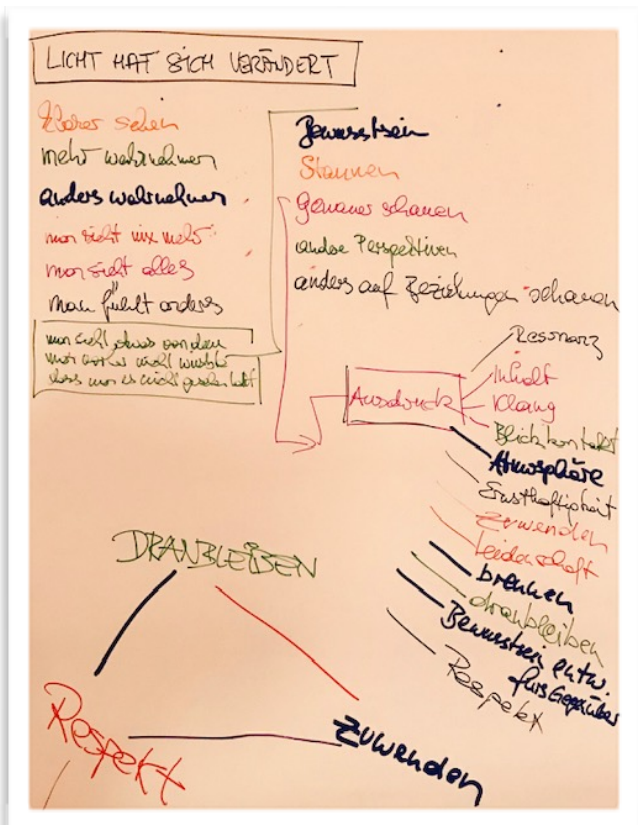
- Waldfauna - Veränderung
- Zellinformation - Biolumineszenz
- Kleinheit - Beziehung - Nachhaltigkeit - Tiefe

Wir verbinden jeweils 2 der 3 **FireWords** zu einem ‚Titel für eine Geschichte‘ miteinander und entscheiden uns für

TIEFENLEUCHTEN

Und die **Geschichte** geht so:

Beim Waldritt über die Fauna stolpern und stad (stumm) werden.
 Absteigen. Eins werden. Waldbaden.
 Dann das Licht, die tiefe Erleuchtung stellt sich ein.
 Und das Dunkel als Kontrast.
 Angst?
 Es ist anders als früher. Das Licht hat sich verändert, die Lichtstrahlen.
 Aufsteigen. Heimreiten.
 Nichts ist in Ordnung.
 Aufwachen.



Aus der Geschichte nehmen wir „Das Licht hat sich verändert“ zum **Weiterdenken**.

Die Frage ist: Was passiert, wenn sich „Das Licht verändert“?

- man sieht klarer
- man kann mehr wahrnehmen
- man nimmt anders wahr
- man sieht nix mehr
- man sieht alles
- man fühlt anders
- **man sieht etwas, von dem man vorher nicht gewusst hat, dass man es nicht gesehen hat**

Wir gehen noch eine Ebene tiefer und fragen dazu nach:

Was passiert, wenn man etwas sieht, von dem man nicht gewusst hat, dass man es vorher nicht gesehen hat?

- Das Bewusstsein erweitert sich
- Man staunt
- **Man schaut genauer**
- Es eröffnen sich andere Perspektiven
- Man schaut anders auf Beziehungen

Worauf schaue ich, wenn ich genauer schaue, um gut miteinander zu reden?

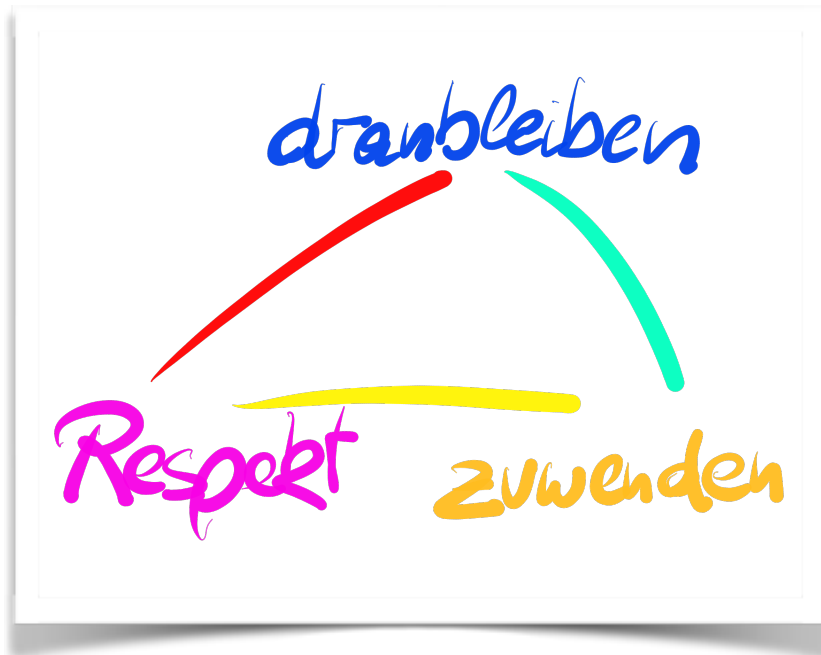
Auf den **AUSDRUCK**.

Und worauf da genau?

- Auf Resonanz
- Auf den Inhalt
- Auf den Klang
- Auf den Blickkontakt
- Die Atmosphäre
- Die Ernsthaftigkeit
- Das **Zuwenden**
- Die Leidenschaft
- Das Brennen
- Das **Dranbleiben**
- Ich entwickle ein Bewusstsein fürs Gegenüber
- Auf **Respekt**

Damit kommen wir zu unserer Antwort auf die Frage:

„Wie können wir gut miteinander reden?“



Gut miteinander reden kann man durch

Dranbleiben:

- Nicht locker lassen im miteinander Reden
- Ein Thema wieder aufgreifen und nicht aufgeben oder liegen lassen
- Am Gegenüber dranbleiben, ernsthaft sein

Zuwenden:

- Augenkontakt, Körperhaltung
- Sich öffnen
- Raum geben
- Staunen

Respekt:

- Dem Thema gegenüber
- Der Person gegenüber
- Sich selbst gegenüber

Danke
fürs Dabeisein
und
fürs Mitdenken

Viel Freude und Spaß
beim
Weiter Denken

Werner Pfeffer

+43.699.12371848
pfeffer@wernerpfeffer.at
www.wernerpfeffer.at

Wolfgang Tonninger

+43.650.4965480
wolfgang.tonninger@almblick.com
www.almblick.com



Salzburger Land im September und
Oktober 2019

Mittersill

querDENKRAUM@Mittersill
PinzHub CoWorking Mittersill
1. Oktober 2019



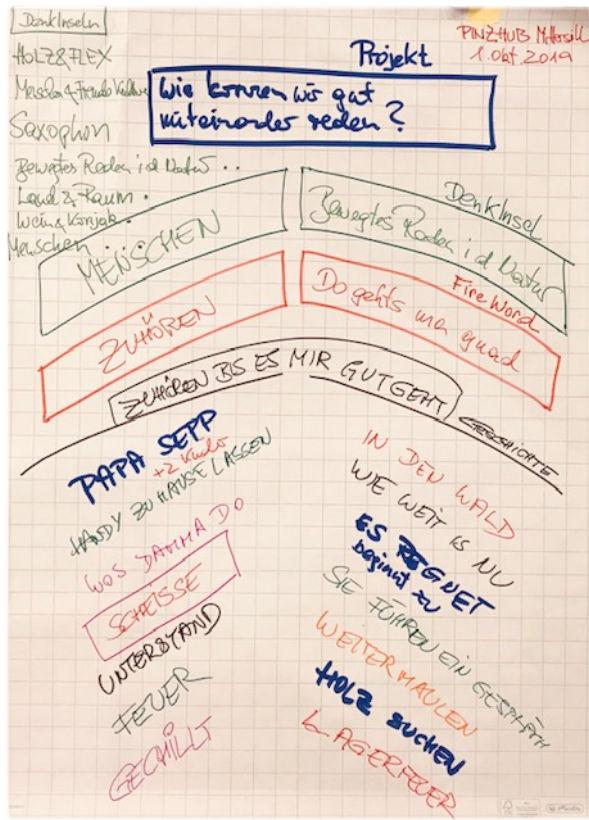
Drinnen sein und draußen bleiben
Blick in den PinzHub CoWorking Mittersill

Erich Czerny, Bürgermeister Krimml
Felix Germann, Stadtrat und Lehrer
Susanne Hirschbichler, Stadträtin für Integration Mittersill
Silvia Kroisleitner, Caritas Zell am See
Michael Sinnhuber, Stadtmarketing Mittersill und Leiter PinzHub
Bahri Trojer, ÖIF, Integrationsbotschafter
Georgia Winkler-Pletzer, Regionalverband Oberpinzgau



querDENKRAUM®Mittersill
1. Oktober 2019

„Wie können wir gut miteinander reden?“



DENKINSELN:

- Holz & Flex
- Menschen & fremde Kulturen
- Saxophon
- Bewegtes Reden in der Natur
- Land & Raum
- Weine und Konjak
- Menschen

Wir suchen 2 Denk Inseln aus und bestimmen das **FireWord** dazu:

- Menschen - Zuhören
- Bewegtes Reden in der Natur - Da geht es mir gut

Wir verbinden die 2 **FireWords** zu einem ‚Titel für eine Geschichte‘ miteinander

ZUHÖREN BIS ES MIR GUT GEHT

Und die **Geschichte** geht so:

Papa Sepp geht mit seinen beiden Kindern in den Wald.

Das Handy bleibt zu Hause.

Lästige Kinderfragen:

Wie weit ist es noch?

Was tun wir hier?

Dann beginnt es auch noch zu regnen:

Scheiße!

Sie versuchen ein Gespräch zu führen und finden einen Unterstand.

Die Rettung? Es wird weiter gemault.

Was tun? Holz suchen, Feuer machen.

Chilliges Lagerfeuer.



Die Frage ist: Was ist ‚Scheiße‘?

- Brauner Gatsch
- Unterschiedlich konsistent
- Situationen
- Wenn etwas ganz anders läuft, als man es sich vorgestellt hat
- **Verwertete Ressourcen**
- Eigene Unzufriedenheit
- Schlechter Wein
- Hoffnungslosigkeit

Wir gehen noch eine Ebene tiefer, nehmen ‚Verwertete Ressourcen‘ und fragen uns: Was bringen ‚Verwertete Ressourcen‘?

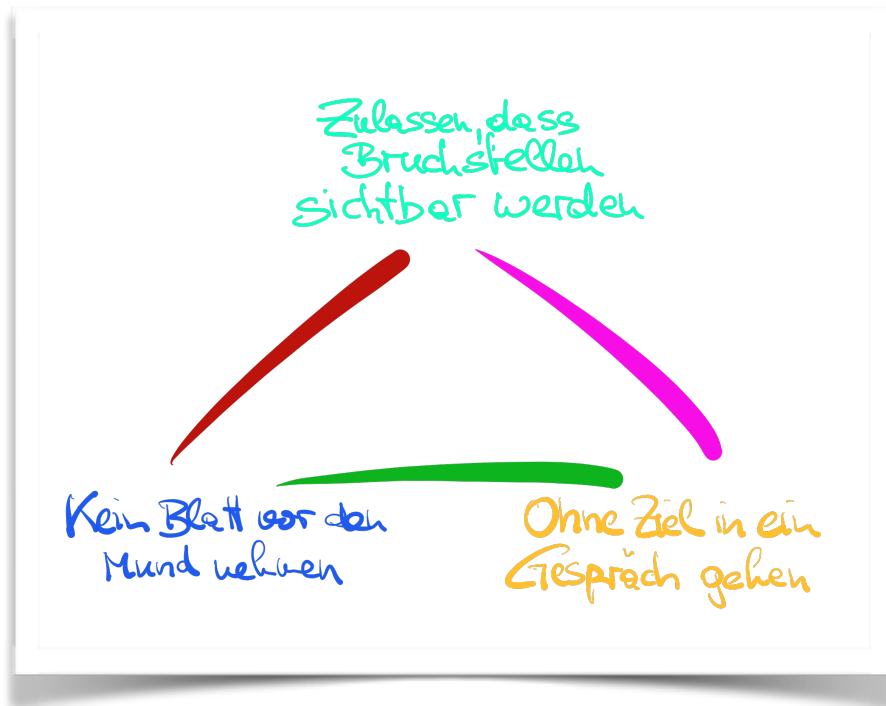
- Energie
- **Dünger**
- Neues Produkt
- Mehrwert
- Grips einsetzen

Was alles kann **Dünger** sein, um gut miteinander reden zu können?

- Gute Rahmenbedingungen
- Atmosphäre - Wertschätzung
- Ein loses Gespräch bei der Kaffeemaschine führen
Die Nachfrage, was das genau sein sei, führt zu: **Ohne Ziel in ein Gespräch gehen**
- Freiheit - der Meinung und Gedanken
Die Nachfrage führt zu: **Kein Blatt vor den Mund nehmen**
- Kritikfähigkeit
- **Bruchstellen sichtbar machen zulassen**
- Dosis: heisst ‚Raum geben‘ und ‚den Anderen reden lassen‘
- Lob
- Lächeln

Damit kommen wir zu unserer Antwort auf die Frage:

„Wie können wir gut miteinander reden?“



Gut miteinander reden kann man durch

Kein Blatt vor den Mund nehmen:

- Sich alles sagen trauen
- Darauf vertrauen, dass sich alles sagen lässt
- Aussprechen, was ist

Ohne Ziel in ein Gespräch gehen :

- Neugierig sein
- Ein Gespräch mit losen Enden führen
- Offen sein für das, was kommt

Zulassen, dass Bruchstellen sichtbar werden:

- Keine Angst vor Unterschieden haben
- Andere Kompetenzen wahrnehmen
- Missverständnisse als Ressource begreifen

Danke
fürs Dabeisein
und
fürs Mitdenken

Viel Freude und Spaß
beim
Weiter Denken

Werner Pfeffer

+43.699.12371848
pfeffer@wernerpfeffer.at
www.wernerpfeffer.at

Wolfgang Tonninger

+43.650.4965480
wolfgang.tonninger@almblitz.com
www.almblitz.com

Salzburger Land im September und Oktober 2019



Saalfelden

querDENKRAUM@Saalfelden
Nexus Kunsthaus Saalfelden
2. Oktober 2019



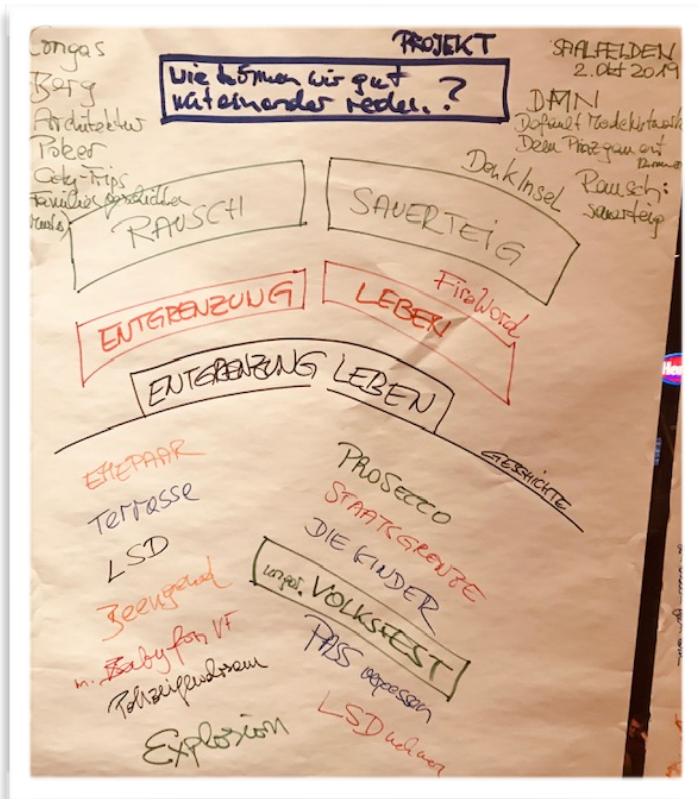
Kunsthaus Nexus
Oder
Die Kunst, im GlasCube die Kurve zu kratzen

Sabine Aschauer-Smolik, Bildungszentrum Saalfelden
Noraj Demaj, Sozialarbeit Jugendcoaching
Christine Enzinger, Asylarbeit, Unterkunftsgeberin
Sabine Hauser, Kulturverein Binoggl Lofer
Karin König-Gassner, workforus, Komm-Bleib
Daniel Nicka, Jugendzentrum Zell am See
Johannes Schindlegger, Akzente Pinzgau
Diana Schmiderer, Leader-Managerin Saalachtal
Mario Steidl, Kunsthaus Nexus, Jazzfestival Saalfelden
Johannes Suntinger, Ginhouse Zell am See



querDENKRAUM@Saalfelden
2. Oktober 2019

„Wie können wir gut miteinander reden?“



DENKINSELN:

- Congas
- Berg
- Architektur
- Poker
- City-Trips
- Familien-Geschichten (Muster)
- DMN Default Mode Network
- Dem Pinzgau entkommen
- Rausch
- Sauer Teig

Wir suchen 2 Denkinselfen aus und bestimmen das **FireWord** dazu:

- Rausch - **Entgrenzung**
- Sauer Teig - **Leben**

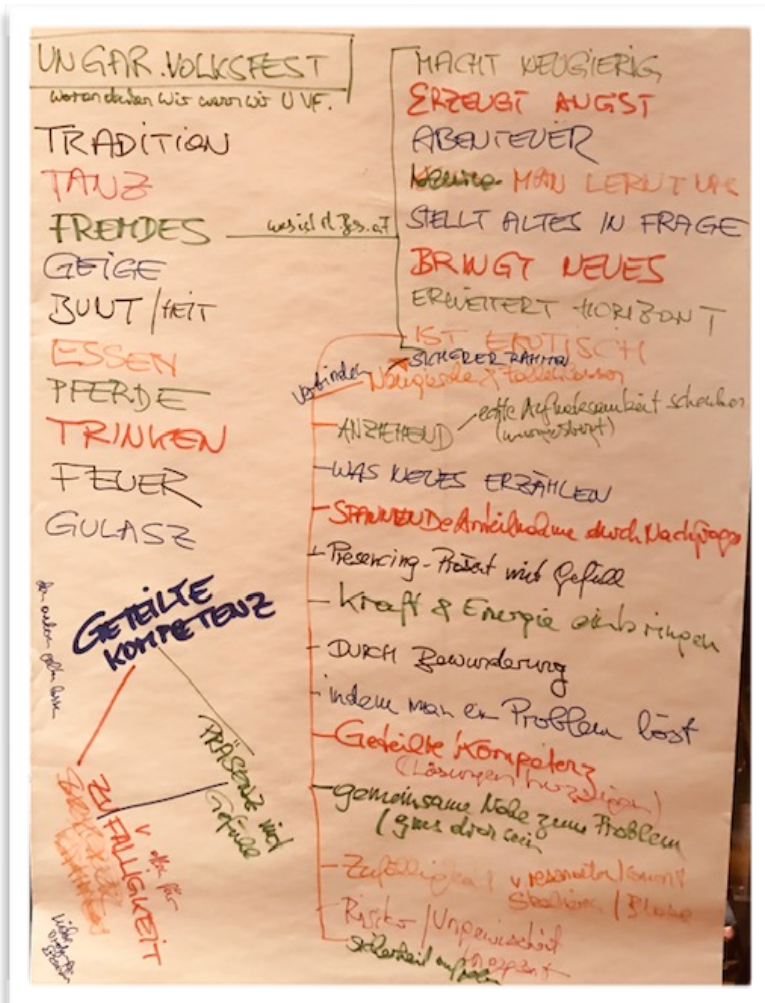
Wir verbinden die beiden **FireWords** zu einem ‚Titel für eine Geschichte‘ und entscheiden uns für

ENTGRENZUNG LEBEN

Und die **Geschichte** geht so:

Ein Ehepaar trinkt Prosecco.
Auf der Terrasse, die über die Staatsgrenze ragt.
Er: Im Kühlschrank wäre noch LSD.
Sie: Denk an die Kinder. Sie schlafen noch nicht.
Die Situation ist beengend.
Von der Terrasse aus sieht man das **ungarische Volksfest**.
Sie nehmen das Babyfon und gehen rüber.
Dort bemerken sie, dass sie den Pass vergessen haben.
Und kommen in Polizeigewahrsam.
Gut, dass er das LSD mitgenommen hat.
Das hilft.
Alles explodiert.

Aus der Geschichte nehmen wir das **„ungarische Volksfest“** zum Weiterdenken.



Die Frage ist: woran denken wir wenn bei einem **ungarischen Volksfest?**

- Tradition
- Tanz
- **Fremdes**
- Geige
- Bunt | heit
- Essen
- Pferde
- Trinken
- Feuer
- Gulasz

Wir nehmen **Fremdes**, gehen noch eine Ebene tiefer und fragen: Was ist das Besondere am Fremden?

- Macht neugierig
- Erzeugt Angst
- Abenteuer
- Man lernt was
- Stellt Altes in Frage
- Bringt Neues
- Erweitert den Horizont
- Ist **Erotisch**

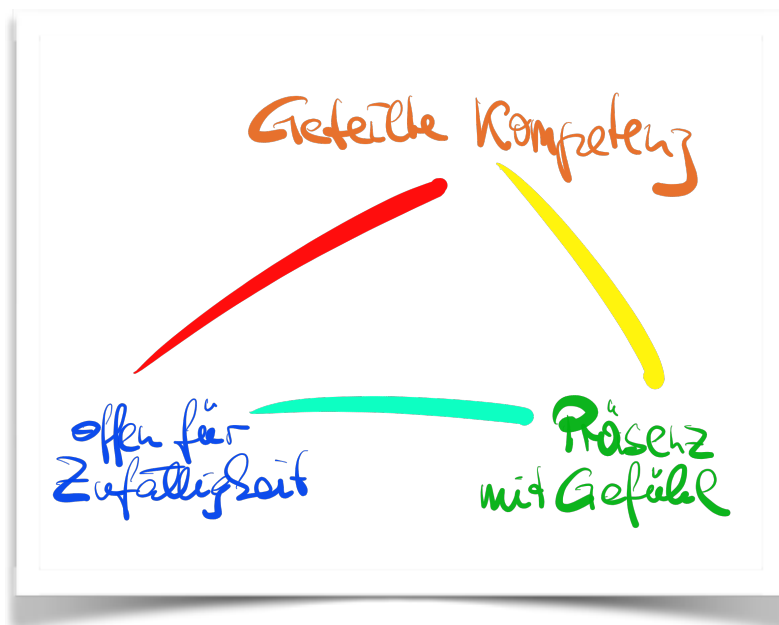
Wir nehmen das Wort **Erotisch** und stellen uns die Frage:

Wie mache ich ein Gespräch **erotisch**, sodass wir **gut miteinander reden?**

- Durch Neugierde und Fallenlassen
- Indem man anziehend ist = echte Aufmerksamkeit schenken, unangestrengt
- Indem wir was Neues erzählen
- Durch staunende Anteilnahme durch Nachfragen
- Durch Presencing - Präsenz durch Gefühl
- Indem wir Kraft & Energie einbringen
- Durch Bewunderung
- Indem man ein Problem löst
- Durch ‚Geteilte Kompetenz‘ (Lösungen herzeigen)
- Durch gemeinsame Nähe zum Problem (gemeinsam dran sein)
- Indem wir Zufälligkeit zulassen | vom resonanten Moment, Skalieren, Blase
- Durch Risiko | Ungewissheit | Ungeplant
- Indem wir Sicherheit aufgeben

Damit kommen wir zu unserer Antwort auf die Frage:

„Wie können wir gut miteinander reden?“



Geteilte Kompetenz

- den Anderen gelten lassen
- dem Gegenüber Kompetenz unterstellen
- Positionen teilen

Präsenz mit Gefühl

- keine versteckte Absicht
- mitdenken
- verstehen wollen

Offen für Zufälligkeiten

- sich überraschen lassen
- nicht ordnend
- die Ungewissheit aushalten

Danke
fürs Dabeisein
und
fürs Mitdenken

Viel Freude und Spaß
beim
Weiter Denken

Werner Pfeffer

+43.699.12371848
pfeffer@wernerpfeffer.at
www.wernerpfeffer.at

Wolfgang Tonninger

+43.650.4965480
wolfgang.tonninger@almblitz.com
www.almblitz.com

Salzburger Land im September und Oktober 2019



Rauris

querDENKRAUM@Rauris
Schule Bucheben
3. Oktober 2019



Schule Bucheben
Kraftplatz & Klassenzimmer

Marion Gräfischer, Technische Angestellte
Patricia Haidacher-Bachmayer, Architektin
Klaus Horvath-Unterdorfer, Stadtmarketing St. Johann
Peter Loitfellner, Bauer und Bürgermeister Rauris
Dagmara Mayer, Marketing Managerin
Engelbert Pirchner, Tischler



querDENKRAUM@Rauris
3. Oktober 2019

Rauris

„Wie können wir gut miteinander reden?“

DENKINSELN:

- Kräutersammler
- Jägern gehen
- Walter König Kunstbuchhandlung
- Gaschtln (Gartln)
- Bildsprache (Zeichnen geht so schnell wie schreiben)
- Bilder malen

Wir suchen 2 Denkinselfen aus und bestimmen das **FireWord** dazu:

- Bildsprache
- Gaschtln
- Sichtbar machen
- Natur

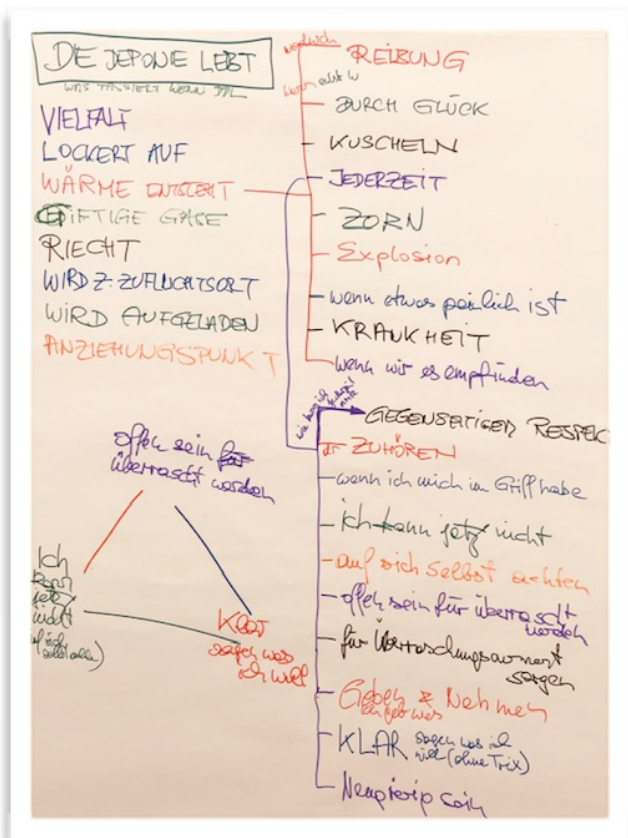
Wir verbinden die beiden **FireWords** zu einem ‚Titel für eine Geschichte‘ und entscheiden uns für

NATUR SICHTBAR MACHEN

Und die **Geschichte** geht so:

Anno dazumal.
Ein Samenkorn.
Auf unsichtbarer Natur. Dort, wo alles zugestastert ist.
Wird zum Zeichen der Hoffnung.
Es regnet.
Ein Bach läuft über und bringt Erde.
Das Körnchen keimt.
Plötzlich wird es eiskalt.
Pferdedung fällt auf das Körnchen.
Ein unerwarteter Föeinbruch passiert.
Der Reinigungsdienst kommt.

Die Deponie lebt.



Die Frage ist:
Was passiert, wenn **Die Deponie lebt?**

- Vielfalt
- Lockert auf
- **Wärme entsteht**
- Giftige Gase
- Riecht
- Wird Zufluchtsort
- Wird aufgeladen
- Anziehungspunkt

Wir nehmen **Wärme entsteht**, gehen noch eine Ebene tiefer und fragen:
Wodurch bzw. wann entsteht Wärme?

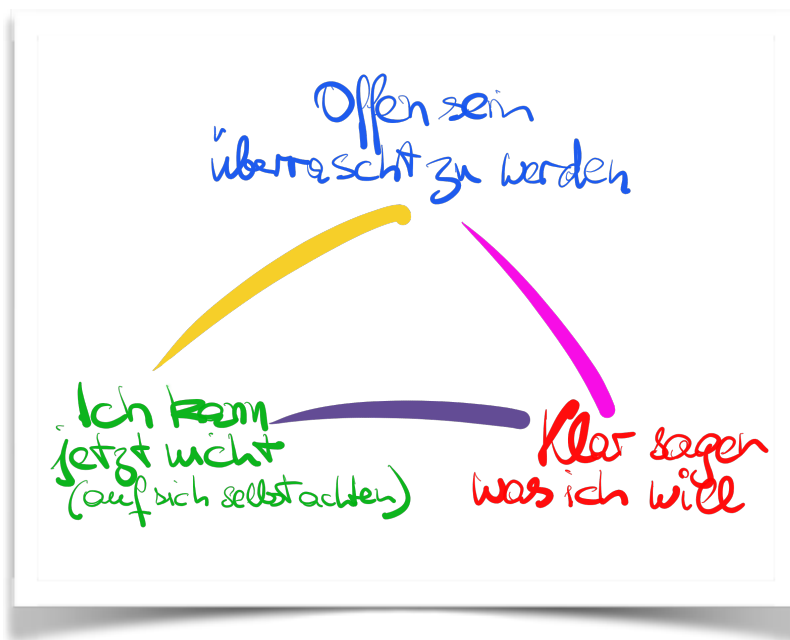
- Reibung
- Durch Glück
- Kuschneln
- **Jederzeit**
- Zorn
- Explosion
- Wenn etwas peinlich ist
- Krankheit
- Wenn wir es empfinden

Wir nehmen das Wort **Jederzeit** und stellen und die Frage:
Wie kann ich **Jederzeit** gut miteinander reden?

- Durch gegenseitigen Respekt
- Durch Zuhören
- Wenn ich mich im Griff habe
- Wenn ich **„Ich kann jetzt nicht“** sagen kann
- Wenn ich auf mich selbst achte
- Wenn ich **„offen dafür bin, überrascht zu werden“**
- Wenn ich für einen Überraschungsmoment Sorge
- Wenn **„Geben & Nehmen“** möglich ist. Wenn ich etwas gebe
- Wenn ich **klar sage, was ich will**. Ohne Tricks.
- Wenn ich neugierig bin

Damit kommen wir zu unserer Antwort auf die Frage:

„Wie können wir gut miteinander reden?“



Offen sein, überrascht zu werden

- Überraschungsmomente zulassen und einbringen
- Das Gegenüber zulassen
- Jede Wendung des Gespräches zulassen

Ich kann jetzt nicht

- auf sich selbst achten
- die Möglichkeit zulassen, nicht bereit für einen Dialog zu sein
- Manchmal ist ein nicht geführter Dialog ein guter Dialog

Klar sagen, was ich will

- Die eigenen Bedürfnisse formulieren
- Ohne Tricks und ohne Umschweife
- Ohne anderes abzuwerten

Danke
fürs Dabeisein
und
fürs Mitdenken

Viel Freude und Spaß
beim
Weiter Denken

Werner Pfeffer

+43.699.12371848
pfeffer@wernerpfeffer.at
www.wernerpfeffer.at

Wolfgang Tonninger

+43.650.4965480
wolfgang.tonninger@almblitz.com
www.almblitz.com

Salzburger Land im September und Oktober 2019



Oberndorf

querDENKRAUM@Oberndorf
Soziales Netzwerk Oberndorf
7. Oktober 2019



Im Netzwerk entsteht NEULAND

Brigitte Brown, Obfrau Soziales Netzwerk Oberndorf
Georg Djundja, Bürgermeister Oberndorf
Wilfried Härtl, Architekt, Verein Circus-Schulen
Johannes Lettner, Pastoralassistent
Sabine Mayrhofer, Vizebürgermeisterin Oberndorf
Carmen Schätzer, Jugendzentrum Oberndorf
Sonja Sigl, Pensionistin
Josef Schmiedinger, Chorleiter Pfarre Nußdorf
Daniel Wandaller, Sozialarbeiter und Flüchtlingsbetreuer



querDENKRAUM®Oberndorf
7. Oktober 2019

„Wie können wir gut miteinander reden?“

DENKINSELN:

- Verschwörungstheorien
- Contemporary Art
- Alternative Medizin
- Musik spielen
- Tennis spielen
- Lesen
- Handwerken
- Der letzte Lebensabschnitt
- Grundsatzpolitik

Wir suchen 2 Denkinselfen aus und bestimmen das **FireWord** dazu:

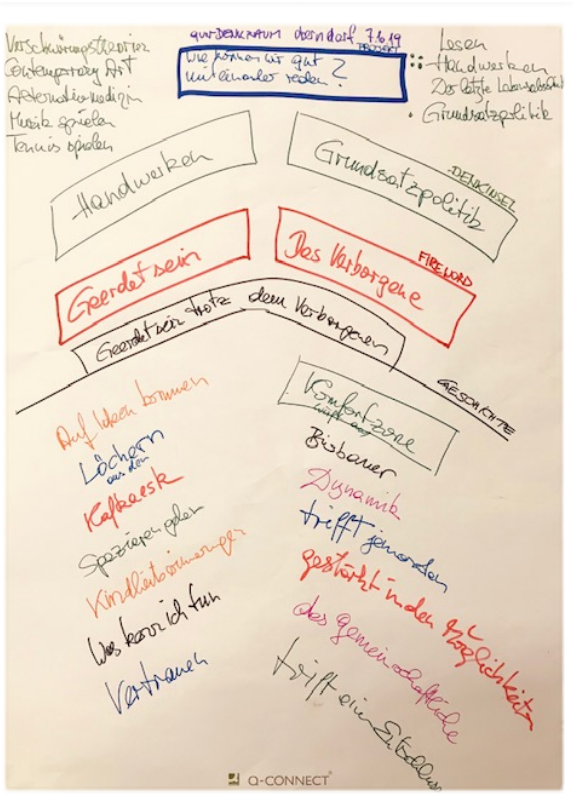
- Handwerken
- Grundsatzpolitik
- Geerdet sein
- Das Verborgene

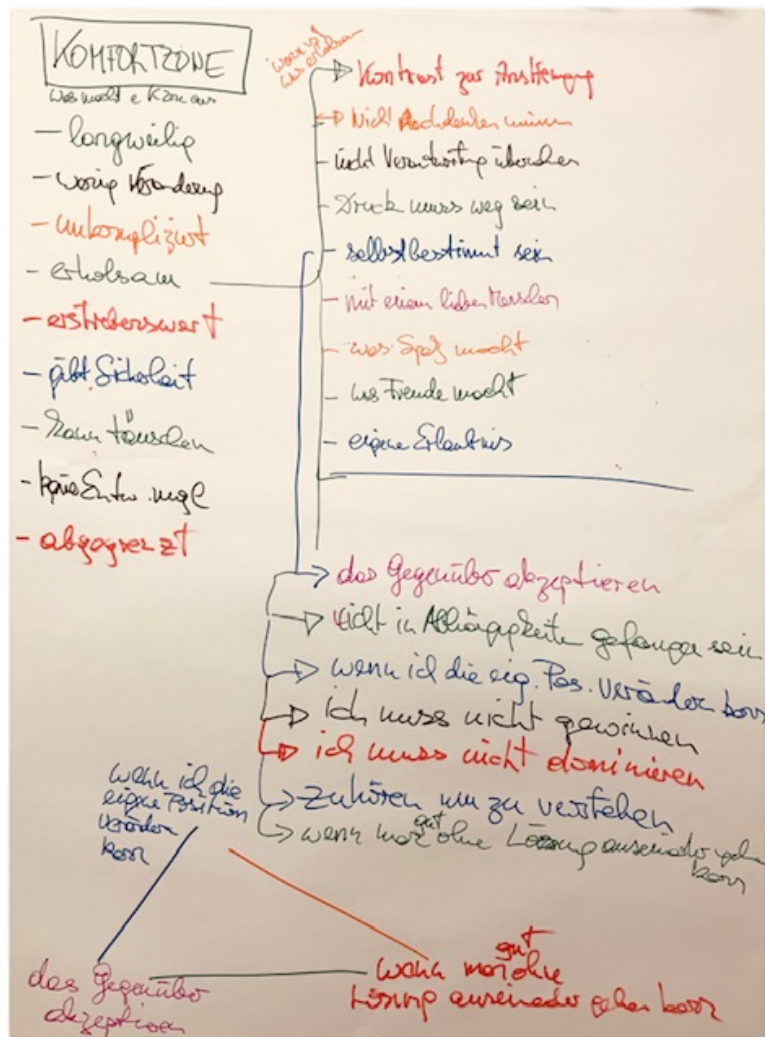
Wir verbinden die beiden **FireWords** zu einem ‚Titel für eine Geschichte‘ und entscheiden uns für

GEERDET SEIN TROTZ DEM VERBORGENEN

Und die **Geschichte** geht so:

Eine Person kommt auf Ideen
 Geht raus aus der **Komfortzone**
 Aus den Löchern kommen Gestalten
 Auch ein Biobauer
 Die Situation wird kafkaesk
 Dynamik entsteht
 Spazieren gehen hilft
 Er/Sie trifft jemanden
 Kindheitserinnerungen tauchen auf
 Und stärken in den Möglichkeiten
 Konkrete Frage: Was kann ich tun?
 Antwort: Bedenke das Gemeinschaftliche
 Vertrauen wird möglich
 Und dann die Entscheidung ...





Wir wählen **Komfortzone** und stellen die Frage ist: Was macht eine **Komfortzone** aus?

- Langweilig
- Wenig Veränderung
- Unkompliziert
- **Erholsam**
- Erstrebenswert
- Gibt Sicherheit
- Kann täuschen
- Keine Entwicklung möglich
- Abgegrenzt

Wir nehmen **Erholsam**, gehen noch eine Ebene tiefer und fragen: Wann ist was **Erholsam**?

- Im Kontrast zur Anstrengung
- Nicht nachdenken müssen
- Nicht Verantwortung übernehmen
- Druck muss weg sein
- **Selbstbestimmt sein**
- Mit einem lieben Menschen
- Was Spaß macht
- Was Freude macht
- Eigene Erlaubnis

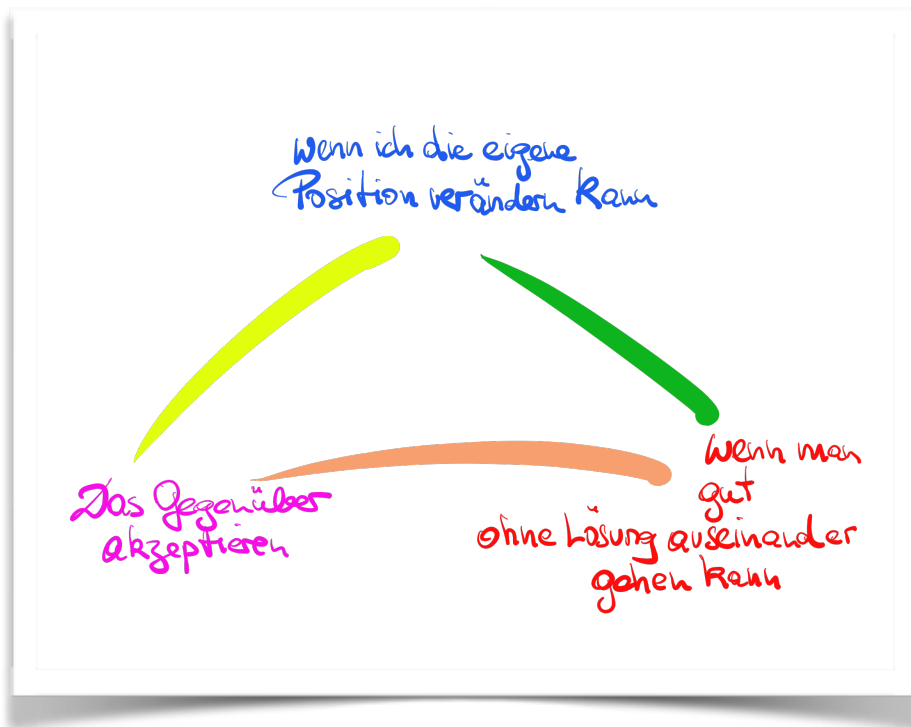
Wir stellen **Selbstbestimmt sein** und unsere Frage nebeneinander. Wie kann ich durch **Selbstbestimmt sein** ein ‚gutes miteinander Reden‘ ermöglichen?

Weil ich dadurch

- das Gegenüber akzeptieren kann
- nicht in Abhängigkeit gefangen bin
- die eigene Position verändern kann
- nicht gewinnen muss
- nicht dominieren muss
- zuhöre, um zu verstehen
- gut ohne Lösung auseinander gehen kann

Damit kommen wir zu unserer Antwort auf die Frage:

„Wie können wir gut miteinander reden?“



Wenn ich die eigene Position verändern kann

- Ich muss nicht recht haben und gewinnen
- Ich bin bereit zu lernen
- Ich lasse mich überraschen

Das Gegenüber akzeptieren bedeutet

- dass man der ganzen Person gegenüber aufgeschlossen ist
- dass man zuhört, um zu verstehen
- dass man das Andere anders sein lässt

Wenn man gut ohne Lösung auseinander gehen kann

- heisst, dass ein Ergebnis nicht alles ist
- dass man Dinge auch sichern lassen kann
- dass man bereit ist, im Dialog zu bleiben

Danke
fürs Dabeisein
und
fürs Mitdenken

Viel Freude und Spaß
beim
Weiter Denken

Werner Pfeffer

+43.699.12371848
pfeffer@wernerpfeffer.at
www.wernerpfeffer.at

Wolfgang Tonninger

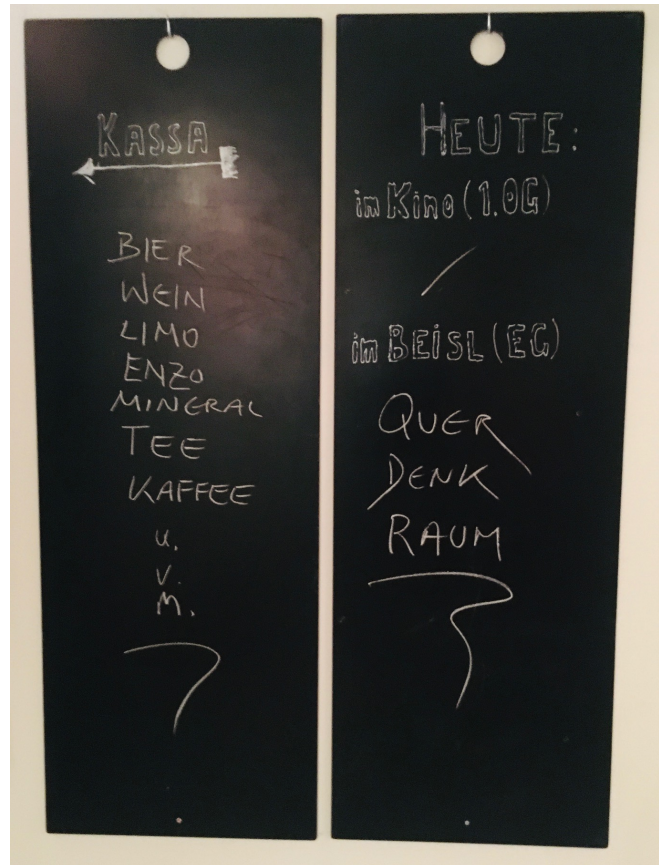
+43.650.4965480
wolfgang.tonninger@almblitz.com
www.almblitz.com

Salzburger Land im September und Oktober 2019



Tamsweg

querDENKRAUM@Tamsweg
die künstlerei
8. Oktober 2019



Heute im Angebot der künstlerei:
querDENKRAUM im Beisl

Josef Fanninger, Regionalmanager Lungau
Ines Fingerlos, Lungauerinnen für Menschen
Georg Gappmayer, Bürgermeister Tamsweg
Veronika Klammer, Künstlerin
Nicole Sampl, Ex-Hüttenwirtin
Magdalena Schrempf, Lungauerinnen für Menschen
Philipp Steinlechner, Speiereckhütte
Robert Wimmer, Lungauer Kulturinitiative



querDENKRAUM®Tamsweg
8. Oktober 2019

„Wie können wir gut miteinander reden?“

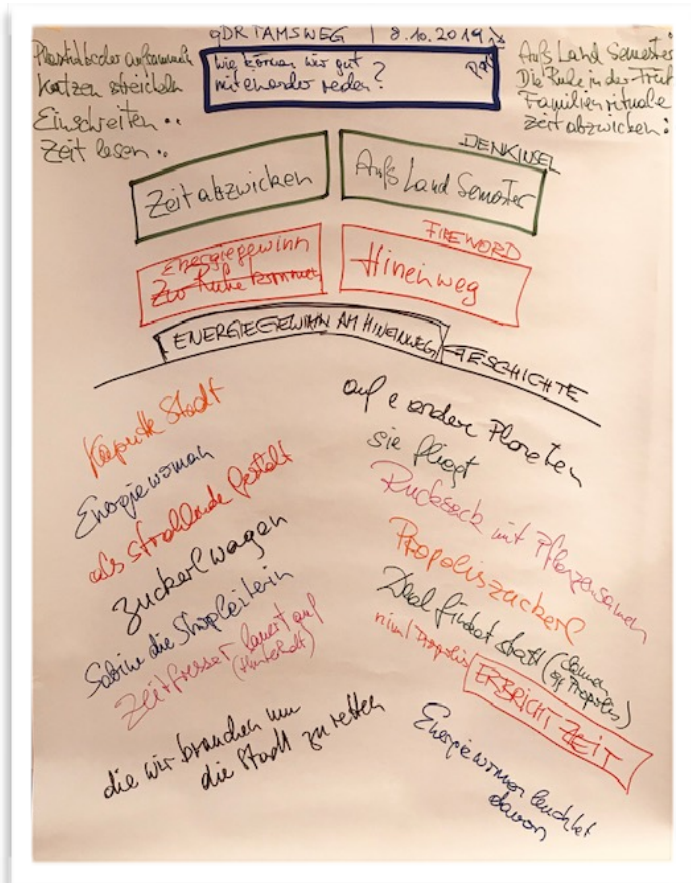
DENKINSELN:

- Plastikbecher auf sammeln
- Katzen streicheln
- Einschreiten
- Zeit lesen
- Aufs Land Semester
- Die Ruhe in der Früh
- Familienrituale
- Zeit abzwicken

Wir suchen 2 Denkinselfen aus und bestimmen das **FireWord** dazu:

- Zeit abzwicken
- Aufs Land Semester
- Energiegewinn
- Hineinweg

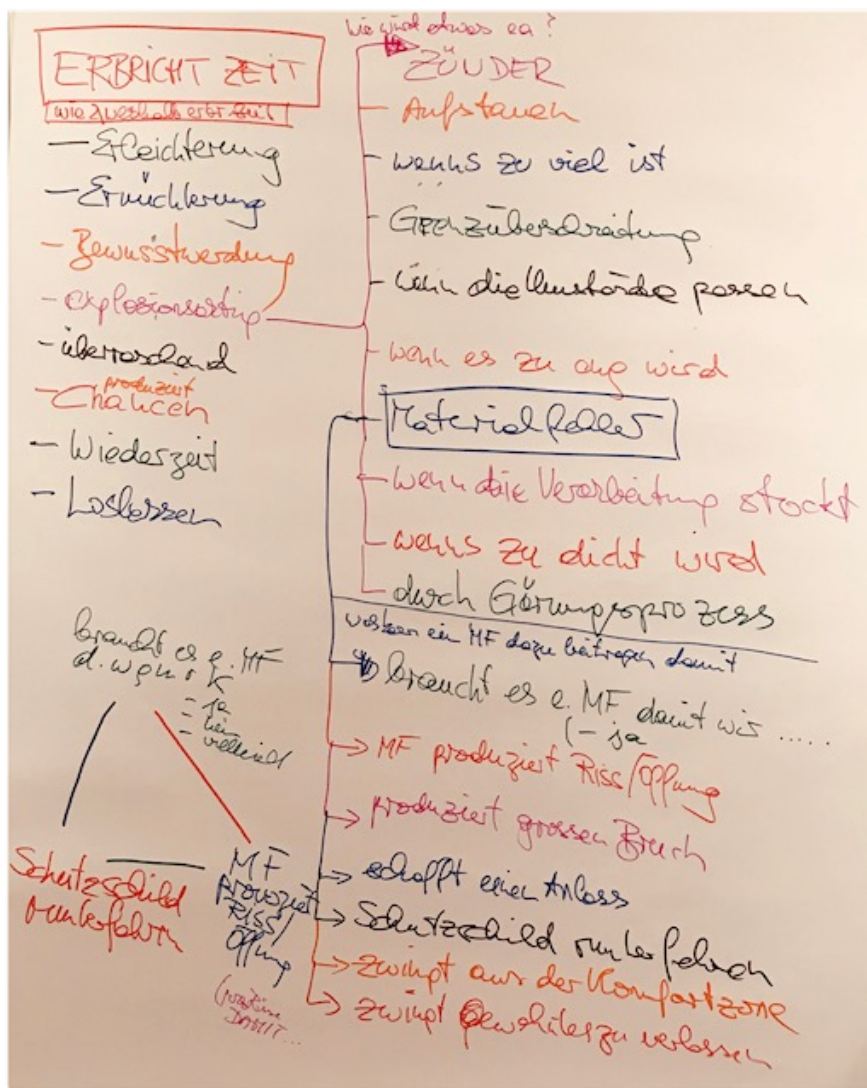
Wir verbinden die beiden **FireWords** zu einem ‚Titel für eine Geschichte‘ und entscheiden uns für



ENERGIEGEWINNUNG AM HINEINWEG

Und die **Geschichte** geht so:

In einer kaputten Stadt auf einem anderen Planeten fliegt Energiewoman als strahlende Gestalt mit ihrem Rucksack voller Pflanzensamen und landet vor einem Zuckerwagen, der Propoliszuckerl verkauft und den Sa-Biene, die Shopleiterin, führt. Der Deal findet statt: Tausch Samen gegen Propolis. Im Hinterhalt lauert der Zeitfresser auf, stiehlt und frisst alle Propolis. Worauf er **Zeit erbricht**, die wir brauchen, um die Stadt zu retten. Energiewoman leuchtet davon.



Wir wählen **erbricht Zeit** und stellen die Frage: Wie und weshalb und wofür **erbricht Zeit**?

- Erleichterung
- Ernüchterung
- Bewusstwerdung
- **Explosionsartig**
- Überraschend
- Produziert Chancen
- Wiederzeit
- Loslassen

Wir nehmen **Explosionsartig**, gehen noch eine Ebene tiefer und fragen:

Wie und wann wird etwas **Explosionsartig**?

- Mit Zünder
- Durch Aufstauen
- Wenns zu viel ist
- Bei Grenzüberschreitung
- Wenn die Umstände passen
- Wenn es zu eng wird
- Bei einem **Materialfehler**
- Wenn die Verarbeitung stockt
- Wenns zu dicht wird
- Durch Gärungsprozess

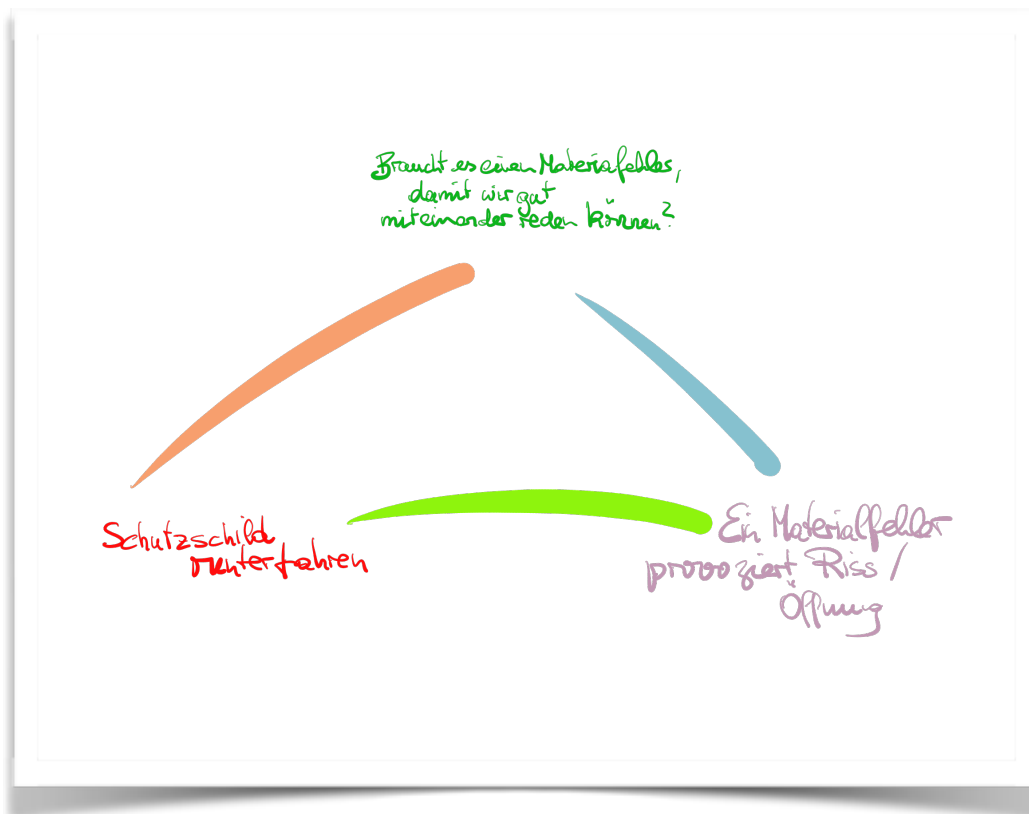
Wir stellen **Materialfehler** und unsere Frage nebeneinander.

Was kann ein **Materialfehler** dazu beitragen, dass wir gut miteinander reden können?

- Braucht es einen Materialfehler, damit wir gut miteinander reden können?
- Ein Materialfehler produziert Riss oder Öffnung
- Er produziert einen grossen Bruch
- Er schafft einen Anlass
- Wir **fahren** unseren **Schutzschild runter**
- Zwingt uns aus der Komfortzone
- Zwingt uns, Gewohntes zu verlassen

Damit kommen wir zu unserer Antwort auf die Frage:

„Wie können wir gut miteinander reden?“



- **Braucht es einen Materialfehler, damit wir gut miteinander reden können?**
- Ja. Nein. Vielleicht.
- Ein Materialfehler liefert Thema / Anlass / Dringlichkeit
- Nicht-Perfektheit zwingt zur Improvisation

Ein Materialfehler provoziert Risse oder Öffnungen

- Oder einen großen Bruch, der etwas sichtbar macht
- Und das heißt nicht unbedingt, dass wir dann gut miteinander reden
- There's a crack in everything, and this is where the light gets in (Leonard Cohen)

Den Schutzschild runterfahren

- Angreifbarer, sichtbarer und verletzlich werden
- Nähe möglich machen
- Leichter und beweglicher werden

Danke
fürs Dabeisein
und
fürs Mitdenken

Viel Freude und Spaß
beim
Weiter Denken

Werner Pfeffer

+43.699.12371848
pfeffer@wernerpfeffer.at
www.wernerpfeffer.at

Wolfgang Tonninger

+43.650.4965480
wolfgang.tonninger@almblitz.com
www.almblitz.com

Salzburger Land im September und Oktober 2019



Strobl

querDENKRAUM@Strobl
Zirbenstube im Stroblhof
9. Oktober 2019



Geweih-volles querDENKEN in der Zirbenstube

Wolfgang Eisl, Hauptschullehrer
Peter Gastberger, Scalaria Event-Resort
Martina Hieke, Projektleitung „SelbstAktiv“
Gottfried Plamberger, Einkaufsleiter siconnex
Karoline Reifschneider, bifeb Strobl
Astrid Stockinger, Gemeinderätin, fairMATCHING



querDENKRAUM®Strobl
9. Oktober 2019

„Wie können wir gut miteinander reden?“

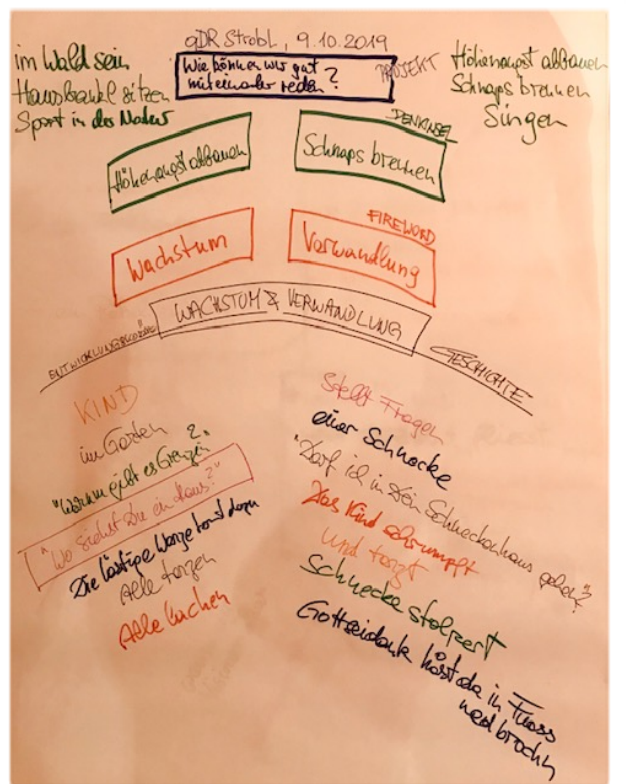
DENKINSELN:

- Im Wald sein
- Am Hausbankl sitzen
- Sport in der Natur
- Höhenangst abbauen
- Schnaps brennen
- Singen

Wir suchen 2 Denkinselfen aus und bestimmen das **FireWord** dazu:

- Höhenangst abbauen - **Wachstum**
- Schnaps brennen - **Verwandlung**

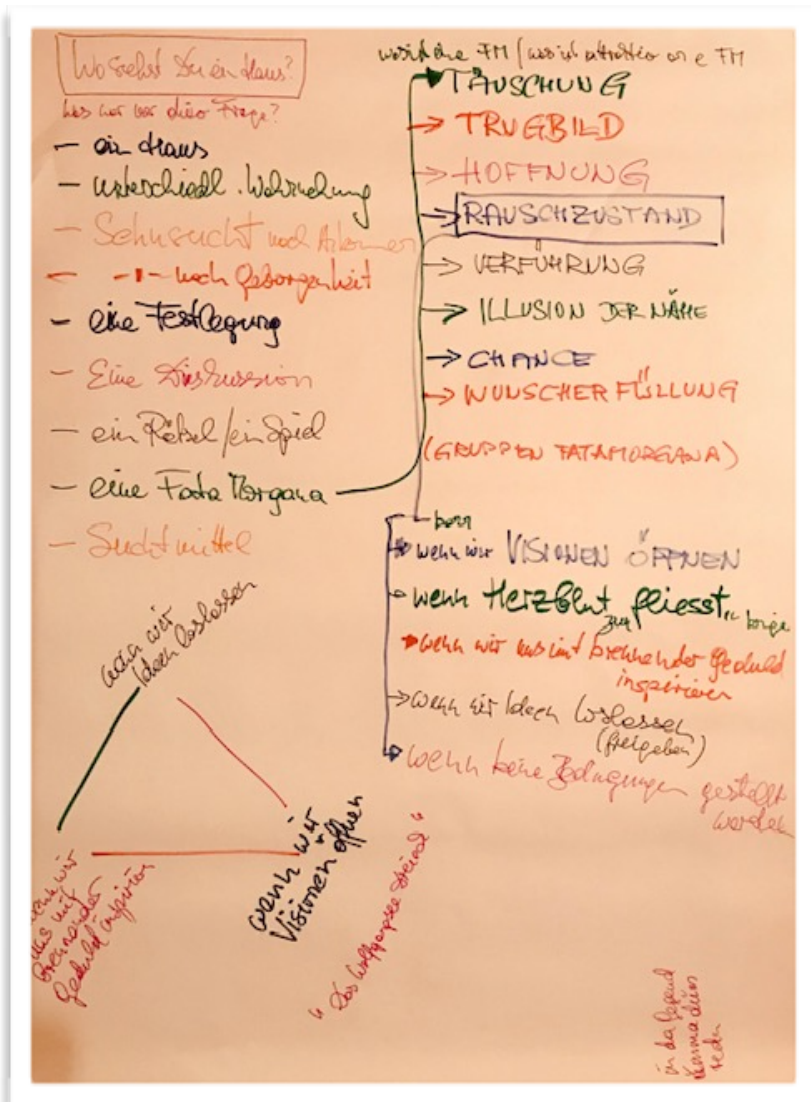
Wir verbinden die beiden **FireWords** zu einem ‚Titel für eine Geschichte‘ und entscheiden uns für



WACHSTUM & VERWANDLUNG

Und die **Geschichte** geht so:

Ein Kind stellt Fragen
einer Schnecke im Garten
„Warum gibt es Grenzen?“
„Darf ich in dein Schneckenhaus gehen?“
„**Wo siehst Du ein Haus?**“
Das Kind schrumpft
Die lästige Wanze kommt dazu
Und tanzt
Alle tanzen
Die Schnecke stolpert
Alle lachen
Gott sei Dank hast du dir nicht den Fuß gebrochen



Wir wählen „**Wo siehst Du ein Haus?**“ und stellen die Frage: Was war vor dieser Frage?

- Ein Haus
- Unterschiedliche Wahrnehmung
- Sehnsucht nach Ankommen
- Sehnsucht nach Geborgenheit
- Eine Festlegung
- Eine Diskussion
- Ein Rätsel/Spiel
- Eine **Fata Morgana**
- Suchtmittel

Wir nehmen **Fata Morgana**, gehen noch eine Ebene tiefer und fragen:

Was ist eine bzw. Was ist attraktiv an einer **Fata Morgana**?

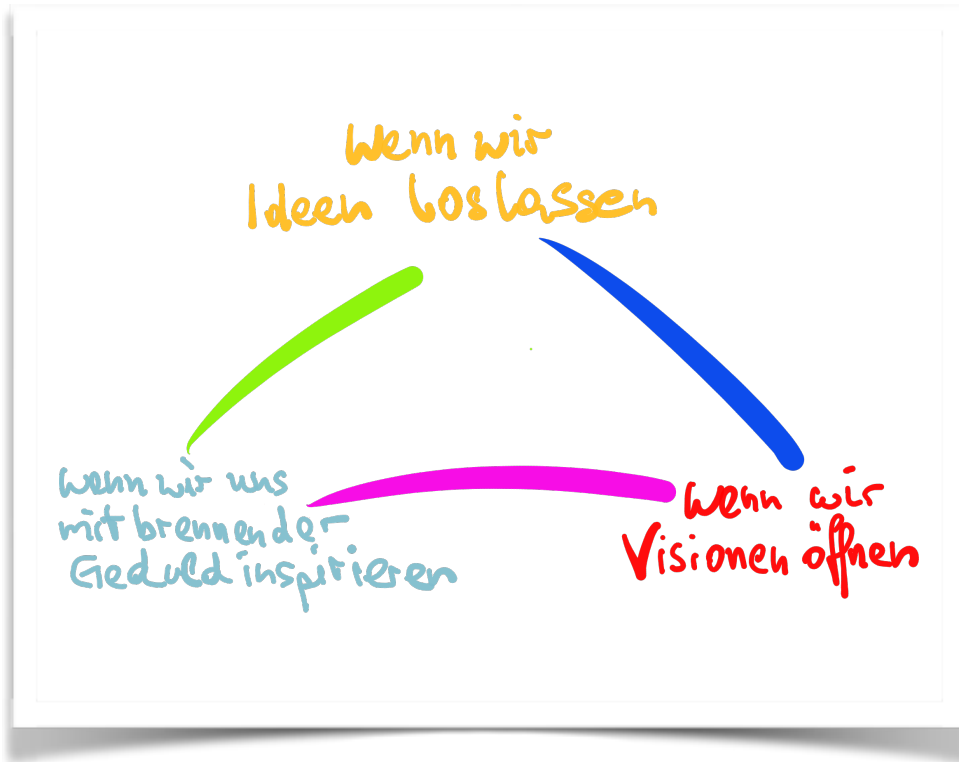
- Täuschung
- Trugbild
- Hoffnung
- **Rauschzustand**
- Verführung
- Illusion der Nähe
- Chance
- Wunscherfüllung

Wir stellen **Rauschzustand** und unsere Frage nebeneinander. Wann kann ein **Rauschzustand** dazu beitragen, dass wir gut miteinander reden können?

- **Wenn wir Visionen öffnen**
- Wenn wir Herzblut zum Fließen bringen
- **Wenn wir uns mit brennender Ungeduld inspirieren**
- **Wenn wir Ideen loslassen (freigeben)**
- Wenn keine Bedingungen gestellt werden

Damit kommen wir zu unserer Antwort auf die Frage:

„Wie können wir gut miteinander reden?“



Wenn wir Ideen loslassen

- Wenn wir sie nicht mehr besitzen müssen
- Wenn wir sie einbringen und freigeben
- Wenn wir sie als Angebot ins Gespräch werfen

Wenn wir uns mit brennender Geduld inspirieren

- Wenn das Feuer entfacht wird und der Funke überspringt
- Wenn Vertrauen die Geduld nährt
- Wenn die Neugier den Ton angibt

Wenn wir Visionen öffnen

- Wenn wir etwas im Gegenüber entdecken
- Wenn wir Fragen wirken lassen
- Wenn wir miteinander auf das Verborgene leuchten

Danke
fürs Dabeisein
und
fürs Mitdenken

Viel Freude und Spaß
beim
Weiter Denken

Werner Pfeffer

+43.699.12371848
pfeffer@wernerpfeffer.at
www.wernerpfeffer.at

Wolfgang Tonninger

+43.650.4965480
wolfgang.tonninger@almblitz.com
www.almblitz.com

Salzburger Land im September und Oktober 2019

Gebrauchsanweisung

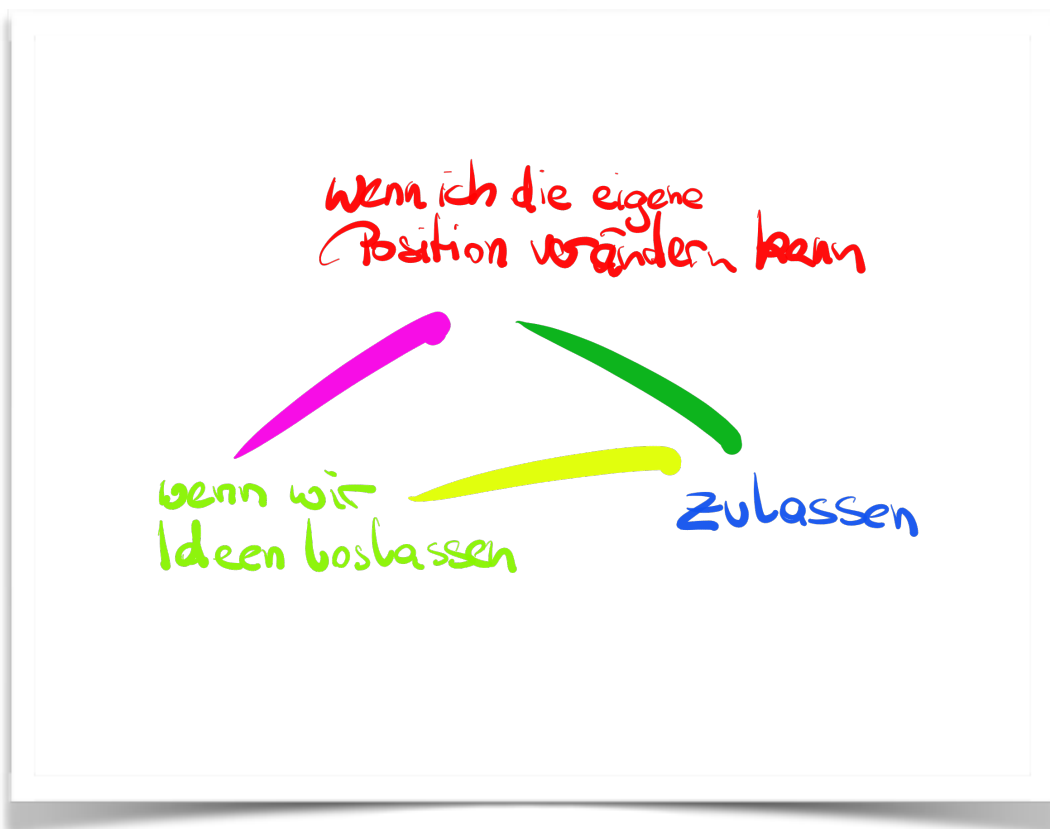
Die Dreiecke und ihre jeweiligen Begriffe sind hervorragende Werkzeuge für zukünftige Gespräche, Dialoge und Begegnungen.

Man kann sie je nach Stimmungslage kombinieren, deuten, mischen, spielerisch in Rotation bringen, missverstehen - aber in jedem Fall verwenden und einsetzen.

Zum Beispiel:

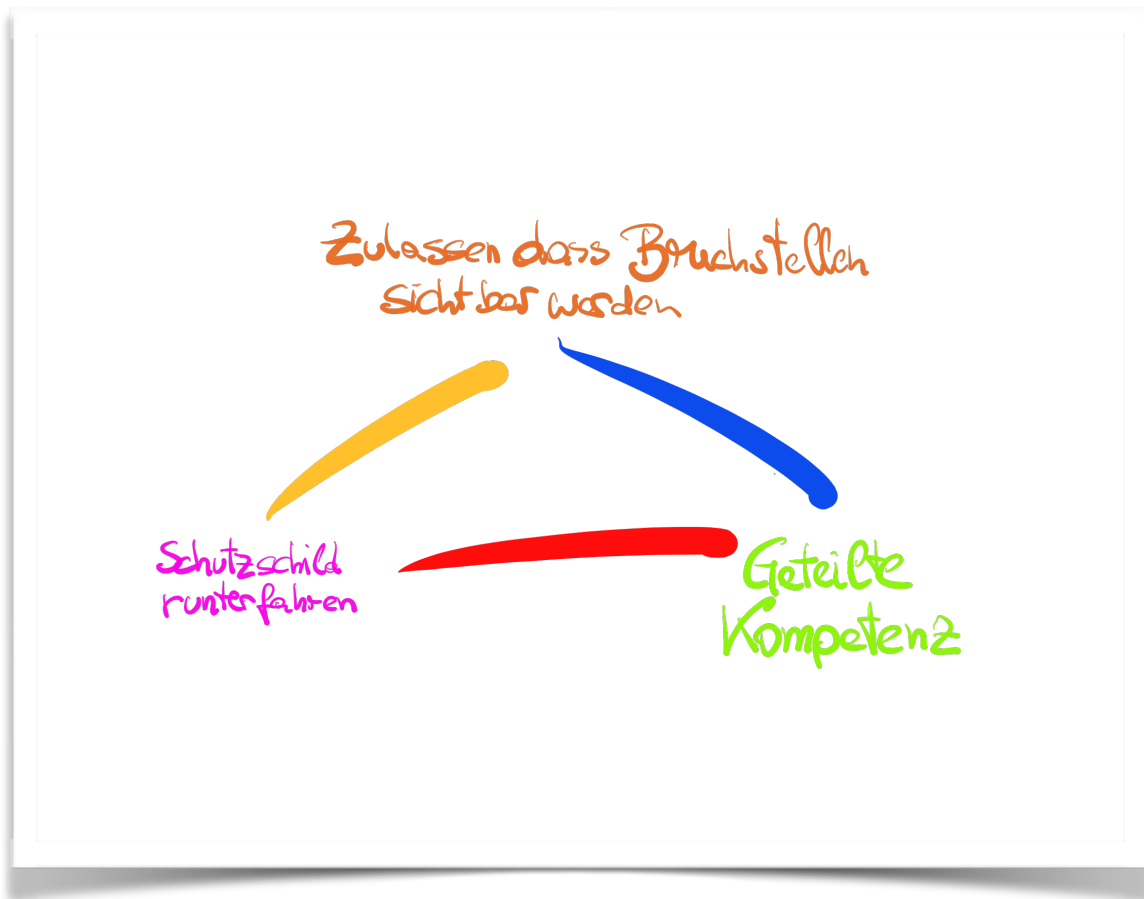
1. Sie haben morgen ein Gespräch: wählen Sie einen Begriff, der Sie kratzt, oder einen, der Sie anspringt. Interpretieren ...
2. Sie leiten demnächst eine Gruppe, ein Team: denken Sie an Ihr Thema, an die ganz spezielle dialogische Herausforderung. Und jetzt suchen Sie sich 3 Begriffe aus und zeichnen Ihr persönliches Tages-Dreieck: was bedeuten die einzelnen Begriffe derzeit für mich? Wie kann ich diese bei meinen Inputs/Interventionen/Angeboten einbringen? Welchen Sinn ergibt das Dreieck, die Summe der 3 Begriffe, der 3 Bedeutungen?
3. Oder Sie wenden das Format „querDENKRAUM®“ selber an.

Wolfgang Tonningers Favoriten vom 23. Oktober 2019



Ich sehe dich dort, von wo du mich siehst. Und lasse meine Gedanken sprudeln. Ohne Angst, dass mir der Boden unter meinen Füßen abhanden kommt.

Werner Pfeffers Favoriten vom 23. Oktober 2019



Bei meinem nächsten Workshop bin ich Kompetenter unter Kompetenten. Die dadurch auftretenden Bruchstellen bieten sich als gemeinsame Denkbühne an. Wenn dann Vertrauen und Neugier da sind, wird es einfach und fröhlich, die Schutzschilde runter zu fahren.

Danke

Ein großes und herzliches Danke an alle, die das Projekt beauftragt und unterstützt haben. Die es weiterempfohlen und begleitet haben. Und last but not least, die es gefördert haben – dem Referat 2/06 Jugend, Generationen, Integration des Landes Salzburg im Rahmen des Schwerpunktjahres „Dialog 2019 – Der Salzburger Weg der Integration.“

Vielen Dank denen, die teilgenommen haben.
Für ihre Offenheit, ihren Mut und ihre Risikofreudigkeit beim Mit-Denken.

Ein gegenseitiges Danke an uns, Wolfgang und Werner, für die große Lust am Weiter-Entwickeln des Formats.
Und an das Blitzen in unseren Augen, wenn das tägliche Wagnis, nicht zu wissen, was auf uns zukommt, in große Spiellust übergegangen ist.

Wolfgang Tonninger

Werner Pfeffer

23. Oktober 2019